

Aus dem Keller ins Heimatmuseum

Beueler Oldtimerfreunde überreichen Exponate an Vorsitzender des Heimat- und Geschichtsverein

VON RAINER SCHMIDT

„Ja, ist denn heute schon Weihnachten?“, müssen sich Volker Engel, Vorsitzender des Heimat- und Geschichtsverein (HGV) Beuel, und Gertrude Jöbsch, Geschäftsführerin des Vereins, kurz vor dem ersten Advent gedacht haben. Denn von den nahezu vollständig erschienen Beueler Oldtimerfreunden Schäl Sick bekamen sie einen Scheck und zahlreiche Exponate überreicht. Außerdem

reichte Werner Koch, Sprecher der Oldtimerfreunde und kommissarischer 1. Vorsitzender der Gewerbe-Gemeinschaft Beuel, sein ausgefülltes Beitrittsklärungsformular in den HGV ein.

„Lieber als bei Ebay“

Ein Dreschschlegel, eine Säge, eine Sense, eine Sichel und ein Joch hat Koch in seinem Keller ausgegraben. „Lieber dem Heimatmuseum spenden, als bei Ebay verkaufen“, dachte er sich. „Und wir

übernehmen alles dankenswertere sehr gerne“, so Engel. Er erinnerte daran, dass die Oldtimerfreunde am Tag des offenen Denkmals schon einmal mit einem Oldtimer den Verein unterstützt haben.

Daher ließ es sich Engel nicht nehmen, den Gästen das Museum mit den zahlreichen Exponaten zu präsentieren. Angefangen bei dem alten Steinhaus aus dem Jahr 1726, den Stallungen und dem Plumpsklo bis hin zur Scheune, die der

Bonner Architekt als „Haus im Haus“ geplant und erbaut hatte. Er könne seinen Gästen allerdings nur „Häppchen zum Anfüttern“ anbieten, alles ginge in der knappen Zeit nicht. Denn die Oldtimerfreunde hatten noch einen Anstusstermin: die Eröffnung des Nikolausmarktes. „Dort feiern wir unseren Jahresabschluss“, sagte Koch. Er versprach jedoch, dass dies sein erster, aber sicher nicht sein letzter Besuch im Heimatmuseum gewesen sei.



Volker Engel (links) mit Dreschschlegel und Werner Koch mit eigener Säge.
FOTO: RAINER SCHMIDT